

SOCIETAS URALO-ALTAICA

Newsletter



Liebe Mitglieder der SUA,
wir sind sehr froh, dass in der letzten Mitgliederversammlung am 10.10.2024 das Interesse bekundet wurde, die SUA weiterzuführen. Zudem waren sich alle Anwesenden darüber einig, dass die SUA ihre Sichtbarkeit in vielerlei Hinsicht erhöhen muss. Hierfür sind wir auf enge Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern angewiesen und freuen uns auf den kommenden Austausch. Wir haben viele neue Ideen und möchten Sie darüber in dieser ersten Ausgabe unserer neuen Newsletter-Reihe informieren.

Herzliche Grüße senden Ihnen

Merle Schatz

Michael Knüppel

Ruth Bartholomä

Johannes Reckel

IN DIESER AUSGABE

URAL-ALTAISCHE JAHRBÜCHER

REIHE „VERÖFFENTLICHUNGEN DER SUA“

NEUE PLÄNE FÜR DIE SUA

HINWEIS NOTWENDIGE ZUSTIMMUNGEN

DER NEUE VORSTAND

Ural-Altäische Jahrbücher: gute Neuigkeiten

Die erste gute Nachricht können wir schon verkünden: Wir haben uns um ein neues Herausgeberkomitee für die „Ural-Altäischen Jahrbücher“ (UAJb) gekümmert. Dieses setzt sich wie folgt zusammen:

- Klaus Röhrborn (Turkologie)
- Ines Stolpe (Mongolistik)
- Rogier Blokland (Finnougristik)
- Beáta Wagner-Nagy (Uralistik)

Bitte ziehen Sie verstärkt die UAJb als Publikationsorgan für Ihre Beiträge in Erwägung.

Wir freuen uns, hier so schnell eine Lösung gefunden zu haben, und wünschen dem Herausgeberkomitee alles Gute!



SIE MÖCHTEN EINEN BEITRAG PUBLIZIEREN?

Wenden Sie sich gerne direkt an die Redakteure der jeweiligen Fächer oder an die Geschäftsführerin der SUA.



„Veröffentlichungen der Societas Uralo-Altaica“

In der Reihe „Veröffentlichungen der Societas Uralo-Altaica“ erscheinen in loser Folge primär auf Deutsch Monographien, Fest- und Gedenkschriften sowie Sammelbände aus den Bereichen Finnougristik bzw. Uralistik und Altaistik mit Schwerpunkt Zentralasien, gelegentlich auch zu angrenzenden Bereichen wie der Paläosibiristik. Thematisch reicht das Spektrum von der Sprachwissenschaft (diachron / synchron, Dialektologie, Etymologie, Lexik) über Philologie, Folklore / Erzähltraditionen und Religionswissenschaft bis hin zur Geschichte Eurasiens, Wissenschaftsgeschichte und zu Kulturstudien. Die Reihe eröffnet auch die Möglichkeit, Dissertationen zu publizieren.



SIE MÖCHTEN HIER PUBLIZIEREN?

Wenden Sie sich gerne mit Ihrer Idee an die Herausgeber
Cornelius Th. Hasselblatt und Klaus Röhrborn.



Was planen wir als nächstes für die SUA?

1.

Da die Satzung alle drei Jahre eine Ordentliche Mitgliederversammlung vorsieht, sollen künftig jährlich in den Jahren, in denen keine Ordentlichen Mitgliederversammlungen stattfinden, außerordentliche Mitgliederversammlungen durchgeführt werden. In unserer Mitgliederversammlung soll nun auch wieder ein inhaltlicher Vortrag von etwa 20-30 Minuten gehalten werden. Melden Sie sich gerne mit einem Thema, wenn Sie Interesse an einem Vortrag haben.

2.

Die Homepage muss überarbeitet werden. Viele Angaben entsprachen nicht der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und waren vor allem nicht mehr aktuell. Daher haben wir die Homepage übergangsweise abgeschaltet mit dem Hinweis, dass sie überarbeitet wird.

3.

Der Newsletter wird künftig über die Aktivitäten der SUA und ihrer Mitglieder, über kommende SUA-relevante Veranstaltungen sowie Veröffentlichungen informieren. Hierfür benötigen wir Ihre Mithilfe: Für jeden neuen Newsletter werden wir abfragen, ob Ihnen irgendwelche Tagungen, Stellenausschreibungen oder Neuerscheinungen bekannt sind. Vielleicht sind Sie aber auch mit Ihren spezifischen Kenntnissen in ein Projekt involviert und möchten kurz berichten? Der Newsletter soll die thematische Breite unserer Forschungsinteressen und die Aktivitäten der SUA-Mitglieder abbilden. Auch das werden wir auf der Homepage dann sichtbar machen.

SIE HABEN IDEEN FÜR SUA-AKTIVITÄTEN?

Melden Sie sich gerne bei dem Geschäftsführenden Präsidenten oder der Geschäftsführerin der SUA.



4.

Wir werden die SUA-Kommunikation zweisprachig (Deutsch / Englisch) anbieten, um die Reichweite der SUA zu erhöhen. Hierzu gehören beispielsweise die Homepage, zukünftig auch der Newsletter, oder auch das Formular „Antrag auf Mitgliedschaft“ ...

Zudem haben wir noch viel mehr Ideen, sodass wir gut beschäftigt sind. Alles benötigt natürlich etwas Zeit, schließlich sind es Ehrenämter, die wir wahrnehmen, und alles kann nur nach erfolgter regulärer Arbeit erledigt werden.

Ihre Zustimmung wird nun noch benötigt:

Für die zukünftige Veröffentlichung der Namen, Affiliation und ggf. E-Mail-Adresse in den Rubriken „Mitglieder“, „Ehrenmitglieder“ und „Vorstand“ auf der Homepage benötigen wir grundsätzlich Ihre Zustimmung. Erst mit Ihrer Zustimmung können wir Ihren Namen veröffentlichen. Wir benötigen die Zustimmung für:

1. Einwilligungserklärung für die Veröffentlichung personenbezogener Daten im Internet
2. Einwilligungserklärung für personenbezogene Daten in den „Ural-Altischen Jahrbüchern“ (UAJb)
3. Einwilligungserklärung zur Nutzung personenbezogener Daten
4. Bitte ziehen Sie in Erwägung, ein SEPA-Lastschriftmandat für den Mitgliedsbeitrag zu erteilen, falls noch nicht geschehen

WAS GENAU IST ZU TUN?

Bitte unterschreiben Sie die drei bzw. vier Formulare, die Ihnen mit diesem Newsletter zugeschickt wurden, und senden Sie diese bitte vorzugsweise per E-Mail an die Geschäftsführerin Merle Schatz zurück an folgende Adresse: merleschatz@googlemail.com.

Eine digitale Unterschrift wird auch akzeptiert.



Am 10.10.2024 wurde der neue SUA-Vorstand gewählt!

Präsident: Johannes Reckel

Vizepräsident*innen: Beáta Wagner-Nagy, Gerson Klumpp, Klaus Röhrborn und István Zimonyi

Geschäftsführender Präsident: Michael Knüppel

Geschäftsführerin: Merle Schatz

Schatzmeisterin: Ruth Bartholomä

Wir waren am 14.11.2024 beim Notar und haben die entsprechende Änderung im Vereinsregister veranlasst.

Wir freuen uns auf die Aufgaben und die gute Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern und Freund*innen der SUA.



Wer sind eigentlich die dynamischen Personen in dem neuen SUA-Vorstand?

Auf den folgenden Seiten finden Sie unsere Kurzbeschreibungen.

Präsident: Johannes Reckel

PD Dr. Johannes Reckel (geb. 21. Juni 1962) hat ab 1983 Sinologie, Mongolistik und Altaistik einschließlich Koreanisch an der Georgia Augusta zu Göttingen studiert. Von 1985 bis 1987 Studium der Geschichte und Archäologie der nördlichen Grenzvölker Chinas an der Liaoning Daxue und 1989 bis 1990 an der Jilin Daxue in der Mandschurei. 1993 Promotion in Göttingen mit der Arbeit „Bohai – Geschichte und Kultur eines mandschurisch-koreanischen Königreiches der Tang Zeit“. Feb. 1994 – Feb. 1996 Lehr- und Forschungstätigkeit als „Tutor of Central Asian History“ an der Universität von Durham in England. Feb. 1996 – Dez. 1998 Studien an der Seoul National University in Seoul/Südkorea bei den Professoren Yi Ki-mun und Ko Yöng-gün und Söng Paeg-in. Wissenschaftliche Arbeit in den königlichen Archiven der Kyujanggak, die sich jetzt an der Seoul National University befinden, zur geplanten Habilitationsschrift über die frühen koreanisch-mandschurischen Beziehungen. 4. Februar 2004 Habilitation an der Universität Hamburg im Fach Koreanistik mit einer Arbeit zu den Jurcen im mandschurisch-koreanischen Grenzgebiet. Veröffentlichung der Habilitationsschrift unter dem Titel „Nordostasien am Ende der Mongolenherrschaft. Die Jurcen in den Grenzmarken Koreas bis zum Ende des 14. Jahrhunderts“. In der Folge Lehrtätigkeit als Privatdozent an der Universität Hamburg. 1999–2016 Lehraufträge am Ostasiatischen Seminar der Georg-August-Universität Göttingen für mandschurisch-tungusische und mongolische Sprachen sowie Koreanisch. 2004 bis heute Leiter des wissenschaftlichen Fachreferates Ost- und Zentralasien sowie Völkerkunde an der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen. Dort Aufbau der deutschlandweit bedeutendsten Sammlung uigurischer, mongolischer, kasachischer und koreanischer Literatur. 2019-2022 Leitung des Fachinformationsdienstes Zentralasien und Sibirien (CASSIB). Bis heute jährlich mehrmonatige Forschungsreisen nach Zentralasien zur Erforschung zentralasiatischer Felskunststätten in Kirgisien, Kasachstan, Mongolei und Usbekistan.

2024 Präsident der Permanent International Altaistic Conference.



Geschäftsführender Präsident: Michael Knüppel

Prof. Dr. Dr. Michael Knüppel (*1967 in Kassel) hat Turkologie und Altaistik sowie Politikwissenschaft, Ethnologie / Anthropologie, Ur- und Frühgeschichte und Kunstgeschichte in Göttingen und Hamburg studiert. 1998 wurde er in der Turkologie (Dr. phil.) an der Universität Hamburg promoviert und 2007 in der Ethnologie (Dr. disc. soc.) an der Georg-August-Universität in Göttingen. Darüber hinaus habilitierte er sich im Sommer 2016 im Fach Turkologie an der Georg-August-Universität Göttingen und hat dort von 2016-2018 im Seminar für Turkologie und Zentralasienkunde eine Lehrvertretung wahrgenommen. Bereits in den Jahren 2000-2011 hat M. Knüppel in dieser Einrichtung unterrichtet und zudem Prüfungen von Studierenden im Rahmen der „Europe Culture Studies“ abgenommen. Seit dem 1. Oktober 2018 ist M. Knüppel als Professor für Sozialanthropologie / Ethnologie, Kulturen, Sprachen und Geschichte Sibiriens am Arctic Studies Center (ASC), School of History, Culture and Tourism [Foreign Language School] der Liaocheng University (LCU) in China tätig. Seine Forschungsgebiete umfassen die Tungusologie, Turkologie, „paläo-sibirische“ Studien, Ethnologie, Wissenschaftsgeschichte mit Schwerpunkt auf der Geschichte der Erforschung orientalischer Sprachen, Religionsgeschichte, Altaistik sowie paläosibirische Studien. Neben seiner Lehrtätigkeit an der Foreign Language School der LCU verfügt er über praktische Erfahrungen in der Konzeption, Mitarbeit und redaktionellen Betreuung von wissenschaftlichen Projekten. Darüber hinaus führte er mehrere Feldforschungen durch (in der Türkei, der Türkischen Republik Nordzypern, China, Äthiopien, Kasachstan, Kirgistan und dem Malaiischen Archipel), konzipierte, plante und realisierte Ausstellungen und (Ausstellungs-)Kataloge sowie Konferenzen und Symposien, hielt hunderte von Vorträgen in zahlreichen Ländern und veröffentlichte mehr als zwei Dutzend Monographien sowie hunderte von Artikeln, Rezensionen und Miszellen. Er war und ist Herausgeber / Mitherausgeber mehrerer wissenschaftlicher Zeitschriften: von 2004-2006 der „Göttinger Beiträge zur Asienforschung“, seit 2006 der „Sibirische Studien“, von 2012-2015 war er Mitglied des Herausgeberkomitees von „Studia Etymologica Cracoviensia“ (SEC), seit 2011 von „Studia Linguistica Universitatis Jagellonicae Cracoviensis“, seit 2018 von „北冰洋研究. Arctic Studies“ (Liáochéng), „Journal of Oriental and African Studies“ (JOAS) und „Folia Orientalia“ (FO) etc.



Geschäftsführerin: Merle Schatz

Dr. Merle Schatz, Magister in Sinologie, Mongolistik und Japanologie, Dr. phil. in Sprach- und Kulturwissenschaften Zentralasiens mit dem Schwerpunkt Mongolistik. Ihre Doktorarbeit befasste sich mit „Sprache und Identität der Mongolen Chinas heute“ und basierte auf ihrer Arbeit zu einer mongolischen mündlichen Tradition sowie umfangreicher Feldforschung in der Mongolei und der Inneren Mongolei, die sie während ihrer Zeit als Doktorandin am Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung durchgeführt hatte.

Seit 2020 arbeitet sie in der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB), nachdem sie vorher acht Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Leipzig tätig war. Als Mitglied des Fachinformationsdienstes „Zentralasien – Autochthone Kulturen und Sprachen“ an der SUB stellte sie Literatur und Informationen über die indigenen Völker Zentralasiens und Sibiriens bereit, mit besonderem Schwerpunkt auf gedruckter Literatur in ihren Muttersprachen.

Jetzt ist sie Fachreferentin für Soziologie und Politikwissenschaft an der SUB Göttingen und Dozentin am Institut für Ostasienwissenschaften / Moderne Sinologie der Universität Göttingen. Zudem arbeitet sie in weiteren Projekten zu Open Science und Forschungsdatenmanagement und ist Co-Leiterin der Göttinger Saatgut-Bibliothek (www.goesabi.de).

Nachdem sie sich ursprünglich auf Soziolinguistik, Integration und Konflikt in der Inneren Mongolei konzentriert hatte, entwickelte sie ein starkes Interesse an der Theorie „Etablierten-Außenseiter-Figurationen“ (Elias) und dem Thema „kultureller Nachbarschaft“.

Ihr aktuelles Projekt trägt den Titel „Struktureigentümlichkeiten Etablierter-Außenseiter-Figuration in der Inneren Mongolei“.

Ihre Publikationen sind u.a. hier gelistet:

ORCID: <https://orcid.org/0000-0002-0075-2187>

Kontakt: merleschatz@googlemail.com



Schatzmeisterin: Ruth Bartholomä

Dr. Ruth Bartholomä studierte Islamwissenschaft und Slavistik an der Universität Freiburg, verbrachte ein Studienjahr an der Universität Samarqand (Usbekistan) und schloss ihr Studium 2005 mit einer Arbeit zum ungarischen Turkologen Árminius Vámbéry (1832-1913) ab. 2011 wurde sie mit einer Untersuchung zum Sprachwandel in der Lexik der tatarischen Schriftsprache zwischen dem Ende des 19. und Anfang des 21. Jahrhunderts an der Universität Gießen promoviert. Zwischen 2007 und 2013 war sie dort als wissenschaftliche Mitarbeiterin in zwei DFG-Projekten tätig, die sich mit terminologischen Entwicklungen im Tatarischen sowie sprachwissenschaftlichen Diskursen in Tatarstan (Russische Föderation) und Kasachstan beschäftigten. Nach drei Semestern Professurvertretung wurde sie zum Sommersemester 2014 auf die Juniorprofessur Islamwissenschaft / Turkologie an die Universität Freiburg berufen, die sie bis September 2019 innehatte. Von 2019 bis 2024 war sie als Wissenschaftliche Referentin am Orient-Institut Istanbul tätig. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich Soziolinguistik. Aktuell verfolgt sie ein Projekt zu Sprachpolitik und -planung in der Republik Türkei seit 1980.

